

A Mission for Seven

Will They Survive?

Von LindaChaos

Kapitel 3: Der nächste Tag

**Das kann ja noch eine Mission werden*.....*

In der Früh, als Kiba und Shino endlich aufwachten Frühstückten sie zusammen. An dem Abend ist nichts Weiteres geschehen. Die ganze Nacht hat Hinata gegrübelt, doch je mehr sie nachdachte, desto bescheuerter und unwahrscheinlicher waren die Lösungen. Jetzt konnten nur noch ihre 2 Teamkollegen helfen.

„Ist was passiert, Hinata? Du wirkst so abwesend?“, bemerkte der Inuzuka.

„Naja es ist wirklich was vorgefallen. Also...“ Hinata schilderte genau den letzten Abend. Auch ihre Vorschläge, was das sein konnte. Stille. Alle drei grübelten und mussten dieses Ereignis verdauen.

„Man könne meinen, dass es sich hier wirklich um einen Geist handelt.“, schlug der hundeexperte vor.

„Kiba, es gibt keine Geister.“, erwiderte Hinata.

„Und du bist dir sicher, dass du nicht eingeschlafen bist, und das alles war ein Traum?“, hackte Kiba nach.

„Nein. Ihr Beide habt doch selber die Fußspuren gesehen.“, begründete die Blauhaarige.

„Ja aber es kann sein, dass jemand schlafgewandelt ist.“, entgegnete der Inuzuka.

„Das kann nicht sein. Ich bin mir sicher, dass ich nicht eingeschlafen bin da ich mich öfter in den Arm gezwickt habe.“, meinte die Hyuga

„Wenn du meinst... Aber es muss doch eine logische Erklärung von dem Vorfall geben. Shino, sag doch auch mal was! Du bist so passiv.“, erwiderte Kiba. Doch Shino zuckte nur mit den Schultern, holte eine Schriftrolle aus der Küche und begann über den Vorfall zu schreiben.

„Danke, dass du den Bericht machst.“, bedankte sich Hinata

Hinata meint das ernst... Sie war wirklich selbstsicher und hat ihre Meinung vertreten, was auch nicht alle Tage passiert., dachte Kiba, bevor er mit Akamaru das Haus verlässt und einen kleinen Spaziergang macht.

Es war ein sonniger Sommertag. Hinata hat die Spuren Fotografiert, während Shino den Bericht zu ende schrieb. Als Kiba mit Akamaru zurück kam, zog er sich seine Badehose an und schwamm im Pool. Shino saß im Schatten und las ein Buch und

Hinata spielte mit Akamaru.

-Kiba's Sicht-

Als ich in das kühle Nass stieg schloss ich genüsslich meine Augen. Unglaublich, obwohl dieses Haus mitten im Wald steht, es so unglaublich ist heiß, dass es schon fast unmenschlich ist, heute zu trainieren. Ich blickte einmal zu meinem besten Freund. Er saß im Schatten und las ein Buch über vertraute Geister und heraufbeschworene Gestalten. Vielleicht handelt es sich wirklich um einen vertrauten Geist, welchen wir bekämpfen müssen, dass er endlich seinen Frieden findet. Das kann sein! Aber warum sollte er dann die Bewohner umbringen? Vielleicht will er hier weiter spuken. Es kann ja auch ein böser Geist sein. Umso länger ich darüber nachdenke, umso unwahrscheinlicher werden meine Optionen, um was es sich hierbei handeln kann.

Ich lasse meinen Blick zu Hinata schweifen, welche gerade einen Ball in die Stadt geworfen hat. Akamaru hechtet auch schon los um diesen wieder zu holen. Ein schiefes Lächeln umspielt meine Lippen. Egal was los ist, mein treuer kleiner Freund kann mich immer aufheitern. Ich hoffe, diese Mission ist bald zu Ende, denn ich habe keinen Bock bei so einem tollen Wetter mich großartig anstrengen zu müssen. Man ich kling ja fast wie Shikamaru. Ich holte tief Luft und tauche eine kleine Runde im Pool, bis ich der Meinung war, mich zu Shino zu gesellen. Beim vorbeigehen warf ich Hinata einen Blick zu. Sie setzte sich gerade am Rand des Pools und tauchte ihre Zehen ins kalte Wasser. Ich konnte mir ein schiefes Grinsen nicht unterdrücken, als ich eine tolle Idee hatte. Ich steuerte genau auf Hinata zu blieb kurz vor ihr stehen. Verwirrt drehte sie sich nach mir um und sah mich an. Mein Grinsen wurde noch breiter, und ich denke, dass sie schon ahnt was ich vorhabe.

„Kiba, mach bloß keinen Unsinn!“, waren ihre Worte. Ich grinste einfach weiter und beobachtete sie, was sie nun als nächstes tun würde. Meine Anwesenheit machte die Hyuga unruhig und sie war gerade dabei aufzustehen und weg zu gehen, als ich ihr Handgelenk packte und sie zu mir zog. Meine freie Hand griff in ihre Kniekehlen, die andere unter ihre Achsel und hob sie hoch. Hinata entfuhr ein kurzer Schrei, doch bevor sie etwas sagen, geschweige denn wehren konnte, sprang ich mit ihr ins Pool.

Als wir beide wieder auftauchten begann ich gleich loszulachen. Hinata sah mich entgeistert an. Plötzlich spritzte mir die Kunoichi eine volle Ladung kaltes Wasser ins Gesicht und begann zu kichern. Ich sah sie verschmitzt an und wollte ihr ihre Aktion heimzahlen, doch sie war schneller und sprang schon aus dem Pool und lief davon. *Feigling* dachte ich mir und lief ihr hinterher. Beim vorbeilaufen warf ich einen kurzen Blick zu Shino, welcher lächelnd den Kopf schüttelt. Bei dem Anblick musste ich auch lächeln. Dann konzentrierte ich mich weiter, Hinata nach zu laufen.

-In Konoha-

-Erzähler Sicht-

„Hallo ihr 2.“, begrüßte die blonde Kunoichi ihre Teamkollegen

„Hay Ino.“, erwiderte der Schwarzhaarige genervt.

„Hallo.“, kam es von den Braunhaarigen

„Los, bewegt euch. Ich will heute noch trainieren.“, schuf die Yamanaka an. Auch in Konoha war es ein sonniger Tag, welchen Team 10 für ihr Training nutzten.

„Gehen wir nach dem Training ins Grillhaus?“, fragte Choji

„Du denkst aber auch immer nur ans Essen. Dir würde eine kleine Diät nicht schaden!“, entgegnete Ino

„Und dir würden mehr Pfunde nicht schaden.“, mischte sich der Nara ein und kassierte einen Schlag auf den Hinterkopf von der Kunoichi.

„Womit hab ich das nur verdient“, seufzte Shikamaru.